



Internationale Domkonzerte
St. Blasien 2011

Dom zu St. Blasien

Puttengruppe

Bildhauer Joseph Hörr

Grosses Orgelwerk von Orgelbaumeister

F. W. Schwarz, Überlingen, 1912

Aufnahme: The Art of Lutz Franz

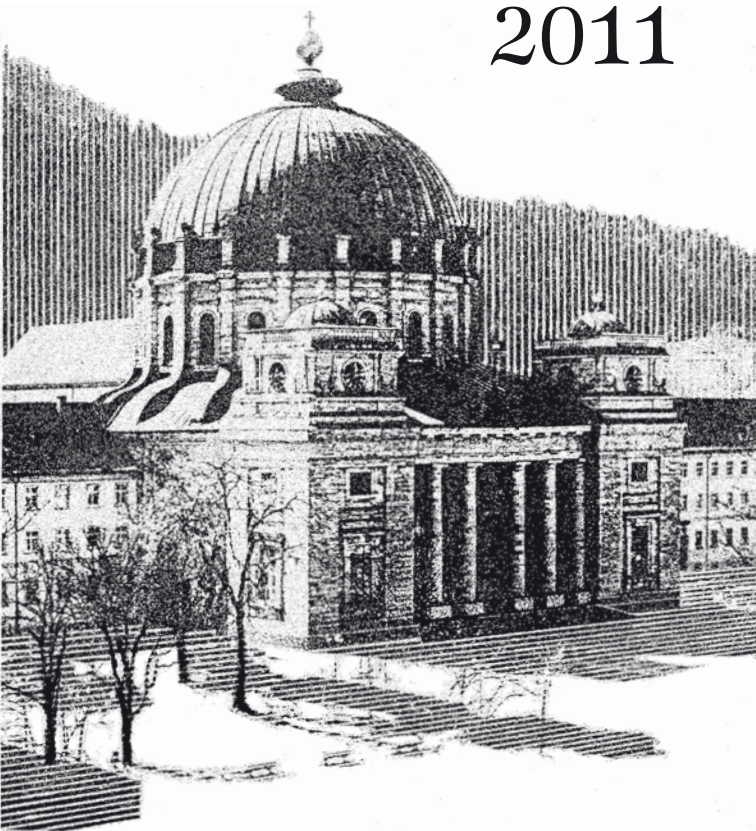
Höchenschwand

Wir danken unseren Sponsoren:

- Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen
- Buchhandlung Törle Maier, St. Blasien
- Carl Pfeffer und Dr. Christa von Waldthausen
- Dom-Hotel, St. Blasien
- Gasthaus Krone, St. Blasien
- Hans Adler OHG, Bonndorf
- Hotel Restaurant Klostermeisterhaus, St. Blasien
- Landkreis Waldshut
- MBM Druck Team GmbH, St. Blasien
- Neiss Getränke, St. Blasien
- Parfümerie & Reformhaus Peter Schneider, St. Blasien
- Schluchseewerk AG, Freiburg
- Schmidt Arkaden, St. Blasien
- Schmidt's Märkte, Rickenbach/St. Blasien
- Schwarzwald - Hotel Adler, Häusern
- SLG Kunststoff - Fabrik und Formenbau GmbH, Bernau
- Sparkasse St. Blasien
- Stadt und Kurverwaltung St. Blasien
- Sto - AG, Stühlingen

Internationale Domkonzerte St. Blasien

2011



jeden Samstag und Dienstag
vom 5. Juli bis 23. August

Internationale Domkonzerte St. Blasien

2011

jeden Samstag und Dienstag
vom 5. Juli bis 23. August

Beginn aller Konzerte:
20.15 Uhr

Werkeinführung zu den Orgelkonzerten:
dienstags, 20.00 Uhr

Veranstalter:
Katholische Kirchengemeinde
St. Blasius

Künstlerische Leitung:
Prof. Bernhard Marx

Wir bitten Sie um Ihren Beitrag
von mindestens 10,- EUR
zur Finanzierung der Domkonzerte
(nach den Konzerten,
an den Domausgängen).

Danke.

- 1 **Dienstag, 5. Juli** - Trompete und Orgel
Fruzzina (Budapest), Naturtrompete
Bernhard Marx, Orgel
VeJVanovsky, Loeillet, Torelli, Bach, Liszt, Franck
- 2 **Samstag, 9. Juli, 20.00 Uhr**
Festliche Intrada vor dem Domportal
Musikkapelle Albtal
Dir.: Martin Kaiser
Samstag, 9. Juli, 20.15 Uhr
Aurelius Chorknaben Calw
Dir.: Bernhard Kugler
Mario Pinggera (Richterswil / Chur), Orgel
Monteverdi, Hammerschmidt, Mendelssohn, Reger
- 3 **Dienstag, 12. Juli** - Orgelkonzert
Giulia Biagetti (Lucca)
Bossi, Liszt, Reger, Nieland, Somma
- 4* **Samstag, 16. Juli** - 16 - 17 Uhr und 18 - 19 Uhr
Wandelkonzert
Klanginstallationen mit drei Schlagzeugern
in der Domvorhalle
in der Konzertmuschel (Kurpark)
in der Vorhalle des Kollegs
Francesca Santangelo (Italien)
Tomoko Ishige (Japan)
Jonathan Hepfer (USA)
- 4 **Samstag, 16. Juli** - Chor- und Orgelkonzert
Riga Dom Cathedral Boys Choir
Dir.: Martins Klishans
Aija Zingite, Orgel
Lasso, Morley, Bach, Schubert, Bruckner, Dupré
- 5 **Dienstag, 19. Juli** - Orgelkonzert
Jean Paul Imbert (Paris)
Bach, Guilmant, Liszt, Alain, Improvisation
- 6 **Samstag, 23. Juli**
Chor- und Orgelkonzert
Angelicus Ensemble Sofia (Bulgarien)
Marjorie Frances Mayo (Freiburg), Orgel
Orthodoxe Kirchenmusik, Walther, Widor
- 7 **Dienstag, 26. Juli** - Orgelkonzert
Walter Artho (Fribourg)
Bach, Widor, Vierne, Karg-Elert, Hakim, Bédard
- 8 **Samstag, 30. Juli** - Chor- und Orgelkonzert
Coro Polifonico di Giavenale (Schio / Vicenza)
Dir. und Orgel: Pierdino Tisato
A. Gabrieli, Palestrina, Hassler, Mendelssohn, Busto, Whitacre

- 9 **Dienstag, 2. August** - Orgelkonzert
 Esteban Elizondo (San Sebastian)
Bach, Gorriti, Beobide, Garbizu, Torres, Guridi
- 10 **Samstag, 6. August** - Chor- und Orgelkonzert
 Capella Cantorum Freiburg
 Dir.: Wilm Geismann
 Gerhard Breinlinger (Meersburg), Orgel
Palestrina, Lotti, Gallus, Rheinberger, Sateren
- 11 **Dienstag, 9. August** - Orgelkonzert
 Massimo Nosetti (Turin)
Bach, Liszt, Capocci, Guilmant, Bossi, Improvisation
- 12 **Samstag, 13. August** - 20.15 Uhr Solistenkonzert
 Freiburger Spielleyt
Rom - Jerusalem - Santiago
- 17.00 Uhr Konzert für Kinder
Musik des Mittelalters
- 13 **Dienstag, 16. August** - Orgelkonzert
 Bernhard Marx
Clérambault, Bach, Liszt, Gigout, Alain
- 14 **Samstag, 20. August** - Orchesterkonzert
 Kammerorchester Deutsche Spohr - Philharmonie
 Ariane Mathäus, Violine und Leitung
 Angelo Persichilli, Flöte
Telemann, Händel, Debussy
- 15 **Dienstag, 23. August** - Orgelkonzert
 Eiko Maria Yoshimura (St. Blasien / Freiburg), Orgel
Bach, Schumann, Liszt, Duruflé

- Änderungen vorbehalten -

Gottesdienste:

Samstag: 19:00 Uhr, Sonntag: 10:00
 (nur während der Schulzeit: **Sonntag: 11:15 Uhr**)

Samstag, 8. Oktober 2011, 16.00 Uhr

SONDERKONZERT

Regensburger Domspatzen

Dir.: Roland Büchner
 Bernhard Marx, Orgel

Auskünfte zu den Veranstaltungen:
 Tourist-Information St. Blasien
 Am Kurgarten 1 - 3, 79837 St. Blasien
 Tel. 0 76 72/4 14 30 · Fax 0 76 72/4 14 38
 tourist-information@stblasien.de · www.stblasien.de

Verehrte, liebe Konzertbesucher !

Seien Sie herzlich willkommen zu den Internationalen Domkonzerten 2011 in St. Blasien.

Die bedeutendste Abtei des Schwarzwaldes, die im Jahre 858 von den Benediktinern begründet wurde, die nachweislich im Jahre 1488 eine Orgel besaß, die Entstehungsort vieler musikalischer Lehrschriften und Kompositionen war und die mit Fürstabt Martin Gerbert einen eminenten Musikwissenschaftler besaß, war schon immer eine herausragende Stätte der Kirchenmusik.

Kein Geringerer als Johann Andreas Silbermann (1712 - 1783) aus Straßburg erbaute von 1772 bis 1775 eine Orgel mit 47 Stimmen (sein größtes Werk) im Dom zu St. Blasien; damit war sie sogar noch größer als die Silbermann-Orgel im Straßburger Münster.

Leider wurde im Gefolge der Säkularisation diese Orgel 1812 in die Pfarrkirche St. Stephan in Karlsruhe transferiert, wo sie 1944 durch die Bomben des II. Weltkrieges zerstört wurde. 1912 lieferte die Überlinger Orgelbaufirma Friedrich Wilhelm Schwarz eine Orgel mit 55 Registern nach St. Blasien; dieses Instrument wurde 1996 und 1997 durch die größte deutsche Orgelbaufirma Klais aus Bonn restauriert.

Beim Durchblättern des vorliegenden Programmheftes werden Sie feststellen, daß hier Kirchenmusik aus Gotik, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik und aus unserer Zeit dargeboten wird. Ich habe die ausländischen Künstler und Ensembles gebeten, auch Musik ihrer Heimatländer vorzustellen. Die Herkunftsländer der Komponisten sind Belgien, Bulgarien, England, Frankreich, Italien, Libanon, Lichtenstein, Kanada, Österreich, Russland, Schweden, Spanien, Ungarn, USA und Deutschland.

Die Organisten waren aufgefordert, einen Teil des Konzertprogrammes für romantische Orgelmusik zu reservieren, weil die renovierte Domorgel mit ihrem originalen Pfeifenbestand aus der Spätromantik ein klingendes historisches Monument darstellt; diese Denkmalsorgel ist - wie nur sehr wenige Instrumente in Deutschland - für die Interpretation der romantischen Musik geradezu prädestiniert. Seit November 1999 ist der Klang der Domorgel zu St. Blasien auch auf einer CD dokumentiert. Näheres können Sie nachlesen in dem sehr empfehlenswerten Bildband: Karl-Heinz Göttert und Eckhard Isenberg: Orgelführer Deutschland, Band 2, Bärenreiter Verlag, Kassel.

In der Konzertsaison 2003 haben wir erstmals Werkeinführungen angeboten zu den Orgelkonzerten dienstags; nach der

positiven Resonanz der Konzertbesucher wollen wir auch in diesem Jahr an allen Dienstagen um 20.00 Uhr kurze - und hoffentlich kurzweilige - Erläuterungen geben zu den einzelnen Komponisten und Werken des nachfolgenden Konzertes, zu Wechselbeziehungen zwischen Orgelmusik und Theologie, zwischen Orgelbau und Literatur.

Zwei Neuerungen wollen wir in dieser Saison ausprobieren:

1. am Samstag, 16. Juli von 16 - 17 und von 18 - 19 Uhr drei Klanginstallationen mit Schlagzeugern in der Domvorhalle, in der Konzertmuschel im Kurpark und in der Vorhalle des Kollegs.
2. am Samstag, 13. August um 17.00 Uhr im Dom ein kurzes Konzert für Kinder ab fünf Jahren: hier sollen die Instrumente und die Musik des Mittelalters speziell für Kinder erklärt und gespielt werden

Sie werden Musik in unterschiedlichen Formationen hören: Zwei Knabenchöre, zwei gemischte Chöre, zwei Solistenensembles, ein Kammerorchester, eine Solotrompeterin sowie Orgelmusik. Auch die Jubilare des Jahres 2011 Franz Liszt und Jehan Alain werden mit ihren Werken vertreten sein.

Alle Interpreten haben reiche Konzerterfahrung. Von Lucca bis Riga, von San Sebastian bis Sofia kommen die Künstler, um im Dom zu St. Blasien für Sie zu musizieren.

Eine besondere Ehre ist es für unsere Konzertreihe geistlicher Musik, daß die Regensburger Domspatzen, zu denen unser Papst Benedikt XVI. nach eigenen Worten „ein geradezu geschwisterliches Verhältnis hat“ (sein Bruder, Prälat Georg Ratzinger war 30 Jahre lang Dirigent dieses ältesten Knabenchores der Welt), wieder in St. Blasien gastieren anlässlich eines Sonderkonzertes im Rahmen ihrer Deutschland-Tournee am 8. Oktober 2011. Bei einem früheren Konzert war unser imposanter Dom buchstäblich zu klein für die Besuchermassen: trotz 200 zusätzlicher Stühle und vieler Stehplätze mussten wir Besucher abweisen. Daher empfehlen wir Ihnen dringend den Vorverkauf ab dem 15. August.

Ein herzliches, großes D A N K E gebührt unserem Seelsorger, Herrn Pater Georg Kappeler S.J.

Nach sechs Jahren in St. Blasien ist er vielen Menschen an's Herz gewachsen. Wie schön hat er stets kurz, prägnant und voller Geist, gepaart mit Witz unsere Konzerte eingeleitet! In theologischen, künstlerischen und auch in finanziellen Fragen konnte ich jederzeit auf ihn bauen. Obwohl er selbst kein ausübender Musiker ist, hat er immer den spirituellen und ästhetischen Wert der musica sacra hoch geschätzt und uns sehr tatkräftig unterstützt. Jede Messe, die ich im Albtal

und im Dom St. Blasien spielte, war ein Erlebnis: seine Predigten haben mich – und vermutlich (fast) alle Gottesdienstteilnehmer – immer gepackt und gestärkt.

Mit Wehmut müssen wir ihn ziehen lassen. Er bleibt trotz seines fortgeschrittenen Geburtsjahrganges jung im Herzen; möge er noch viele Jahre lang die Menschen begeistern für die Sache Jesu.

Viel Glück und viel Segen
auf all Deinen Wegen,
Gesundheit und Frohsinn
seien auch mit dabei!

Bone pastor, vale!

Eine alte Orgelinschrift aus dem Mittelalter teilt uns Nachgeborenen mit:

„musica: praeludium vitae aeternae“;

auf Deutsch:

„Die Musik ist das Vorspiel des Ewigen Lebens“.

Zusammen mit dem Veranstalter, der Katholischen Kirchengemeinde St. Blasius, wünsche ich Ihnen, dass Sie in diesem außergewöhnlichen Rahmen des „Schwarzwälder Doms“ die Meisterwerke unserer großartigen Kirchenmusik neu für sich entdecken und durch diese „Predigt in Tönen“ bereichert und gestärkt für den Alltag nach Hause zurückkehren.

Prof. Bernhard Marx
Titularorganist am Dom St. Blasien

Der Dom und seine Konzerte

Wer unseren Dom betritt, wird umfungen von einer lichten Weite. Die gewaltige Dimension erdrückt nicht - erschlägt nicht, sondern lädt ein in die Weite des Raumes - in der Absicht sich selber weiten zu lassen. Alle Geschwätzigkeit muss deshalb draußen bleiben, damit diese Erfahrung möglich werden kann. Schweigen ist angesagt, damit der Raum seine Wirkung entfalten kann. Es gibt (fast) keine Ablenkung durch Bilder und Figuren. Der Innenraum des Domes ist nicht überladen - eher zurückhaltend - verhalten in der klaren Geometrie der Strukturen.

So - nur so kann sich der Besucher selber entfalten in eine Stille hinein, die ihn zur Ruhe kommen lässt. Das Hineinhören in den Innenraum des Eigenen stellt sich ein - das Hören mit den Ohren des Herzens - und jetzt wieder das Lauschen auf Botschaft, die von außen kommt und von außen kommen darf, wenn es wirklich Botschaft ist.

An diesem Punkt nun wollen die Konzerte einsetzen mit der Sprache der Töne. Welche Inhalte in dieser Sprache der Töne den Hörern zur Botschaft werden wollen - darüber erfahren wir vom künstlerischen Leiter der Konzerte, Herrn Professor Bernhard Marx.

Dank ist nun angesagt:

Es ist nur zu staunen, welchen Reigen der Konzerte Herr Professor Marx wieder zustande bringen konnte.

Zum Zustandekommen auf andere Art tragen die Sponsoren bei mit ihrer großzügigen Spende. Sie sollen namentlich genannt werden.

Nicht genannt werden will die Dame, in deren Verantwortung die Organisation vor Ort liegt.

Zu danken ist dem ‚Kustos‘ des Domes, der uns den Dom einladend offen hält für die Konzerte.

Nicht zuletzt ist zu danken den vielen freiwilligen Helfern.

Und zum Schluss die Bitten:

Der Applaus am Ende ist natürlich sehr erwünscht - aber nicht nach den einzelnen Stücken.

Am Ausgang wird höflich um eine kräftige Spende gebeten.

Als Seelsorger in St. Blasien wünsche ich uns bei den Konzerten ein hörendes Herz.

Georg Kappeler SJ

Hinweise:

**Behindertenauffahrt links hinter der Domfassade
(Glockenturm)**

**Um die Atmosphäre der Konzerte nicht zu stören,
bitten wir Sie, erst nach Ende der jeweiligen
Veranstaltung zu applaudieren.**

Gottesdienste: Samstag: 19.00 Uhr
Sonntag: 10.00 Uhr
während der Schulzeit
sonntags auch 11.15 Uhr

Auskünfte zur Zimmervermittlung
und zu den Veranstaltungen:

Tourist-Information:

Haus des Gastes
Am Kurgarten 1 – 3
79837 St.Blasien
Telefon 0 76 72 / 4 14 30
Telefax 0 76 72 / 4 14 38
tourist-information@stblasien.de
www.stblasien.de

www.domkonzerte-stblasien.de

**Spenden für die „Internationalen Domkonzerte“
können Sie auf das Kto-Nr. 63 503 (BLZ 680 522 30)
der Bez. -Sparkasse St. Blasien überweisen.
Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus**

1 Dienstag, 5. Juli, 20.15 Uhr

Konzert für Trompete und Orgel

Werkeinführung: 20.00 Uhr

Pavel Josef Vejvanovski ca. 1633 - 1693
Sonata à 4 für Trompete und Orgel

Claude Bénigne Balbastre 1727 - 1799
Marche des Marseillois et l'Air „Ca ira“

Givanni Battista Viviani ca. 1638 - 1692
Sonata prima für Trompete und Orgel
Andante - Allegro - Presto - Allegro - Adagio

Johann Sebastian Bach 1685 - 1750
„Jesus Christus, unser Heiland“, BWV 665
„Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist“, BWV 667

aus der II. Partita d - moll, BWV 1004
Allemande für Trompete solo

Franz Liszt 1811 - 1886
„Ave Maria“ von Arcadelt
Andante Maestoso
„Ave Maris Stella“

Jean Baptiste Loeillet 1653 - 1728
Sonate d-moll für Trompete und Orgel
Allegro - Vivace - Largo - Allegro - Garotte

César Franck 1822 - 1890
Pièce héroïque

Giuseppe Torelli 1658 - 1709
Sonate D - Dur für Trompete und Orgel
Andante - Allegro - Grave - Allegro

Ausführende:

Fruzsina Hara (Budapest), Trompete

Bernhard Marx, Orgel

Fruzsina Hara

1982 in eine ungarische Musikerfamilie geboren, begann Fruzsina Hara im Alter von acht Jahren bei Éva Nagyiván Trompete zu spielen. Als erste weibliche Trompeterin begann sie im Jahr 2000 ihr Studium an der Franz Liszt Akademie für Musik in Budapest in der Klasse von Zoltán Szücs. Auf Einladung von Prof. Reinhold Friedrich setzte sie 2003 ihr Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe fort, an der sie auch ihre Abschlussprüfung absolvierte. Zwischen 2005 und 2009 studierte sie dort auch Barocktrompete in der Klasse von Prof. Edward H. Tarr. Im Schuljahr 2007 - 2008 wurde ihr das Landesstipendium Baden-Württemberg verliehen, was ihr weitere Studien der Barocktrompete und der Alten Musik am Royal College of Music London bei Neil Brough und Michael Laird, so wie am Konservatorium Amsterdam bei Friedemann Immer ermöglichte. Seit Okt. 2009 studiert Fruzsina wieder an der HfM Karlsruhe, in der Solistenklasse (Konzert - Examen) bei Reinhold Friedrich.

Im Jahr 2003 gewann Fruzsina den Sonderpreis „Prix du Meilleur Espoir“ beim internationalen Trompetenwettbewerb Maurice André in Paris. Es folgten der 2. Preis und der Sonderpreis des Orchesters im europäischen Trompetenwettbewerb Marl und der 3. Preis beim Internationalen Trompetenwettbewerb Ellsworth Smith in USA im Jahr 2004.

Als Solistin ist sie mit dem Ungarischen Staatsorchester, den Solistes Européens Luxemburg, dem Alabama Symphony Orchestra, dem Eurorchestra, den Budapest Strings, der Philharmonie der Nationen, den Festival Strings Lucerne, dem Folkwang Kammerorchester Essen, der Exxential Bach, dem Telemann Consort, der Streicherakademie Bozen und mit vielen verschiedenen Kammer- und Barockorchestern in Ungarn und in Deutschland aufgetreten. Seit 2009 ist Fruzsina Solo-Trompeterin bei dem Barockorchester l'Arte del mondo, wo sie auch mehrmals als Solistin aufgetreten ist, u.a. sie hat das 2. Brandenburgische Konzert von J.S. Bach und das virtuose C-dur Trompetenkonzert von M. Haydn gespielt.

Als Orchestermusikerin wirkte sie auch mit im Jeunesses Musicales Weltorchester, dem Orchestra Mozart in Bologna, bei l'Arpa Festante, der Cappella Andrea Barca, der Camerata Bern, dem Händel - Festspielorchester Halle, dem Concerto Grosso Reinhold Friedrich, The Netherland's Bach Society, der La Folia Amsterdam, der Musica Saeculorum, der Akademie für Alte Musik Berlin, der Hofkapelle Stuttgart, unter der Leitung von Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir John Eliot Gardiner, Trevor Pinnock, Richard Egarr, Martin Haselböck, Achim Fiedler, Jos van Veldhoven, Gustav Leonhard, Frieder Bernius, András Schiff und Heinz Holliger.

Bernhard Marx

Erster Klavier- und Orgelunterricht bei Engelbert Keßler in St. Wendel.

Studium an den Musikhochschulen und Universitäten in Saarbrücken, Freiburg und Paris. Orgelstudium bei Ludwig Doerr, Marie-Claire Alain und Gaston Litaize mit abschließendem Konzertexamen 1976. Von 1972 bis 1975 Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

1973 Preisträger beim Internationalen Bachwettbewerb in Brügge und 1979 beim Internationalen Orgelwettbewerb in Saarbrücken. Seit 1972 Organist an der Johanneskirche Freiburg, seit 1979 Dozent, seit 1998 Professor an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg am Neckar. Seit 1987 Experte für Orgelbau in der Erzdiözese Freiburg. Seit 1997 künstlerischer Leiter der Internationalen Domkonzerte St. Blasien. 2011 Ernennung zum Titularorganisten am Dom von St. Blasien.

Rundfunk-, Fernseh-, und Schallplattenaufnahmen. Konzerte in zahlreichen europäischen Ländern, in den USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Uruguay, Argentinien und Japan.

* **Samstag, 9. Juli 20.00 Uhr**

Hauptsponsor: Sparkasse St. Blasien

Festliche Intrada vor dem Domportal

**Musikkapelle Albtal
Dirigent: Martin Kaiser**

2 Samstag, 9. Juli, 20.15 Uhr

Chor- und Orgelkonzert

Dein Wort, o Herr, ist Licht auf meinem Weg

- | | |
|---|-------------|
| Claudio Monteverdi | 1567 - 1643 |
| <i>Cantate Domino</i>
6-stimmige Motette | |
| Meinrad Spieß | 1683 - 1761 |
| <i>Redde mihi - Asperges - Cor mundum (aus Psalm 51)</i>
4-stimmige Psalmvertonung | |
| Giovanni Croce | 1557 - 1609 |
| <i>Benedicam Domine</i>
Motette für 4 gleiche Stimmen | |
| Andreas Hammerschmidt | 1612 - 1675 |
| <i>Schaffe in mir Gott</i>
6-stimmige Motette | |
| Guy Bovet | geb. 1942 |
| <i>Hamburger Totentanz</i> | |
| Laszlo Halmos | 1909 - 1997 |
| <i>Jubilate Deo</i>
4-stimmige Motette | |
| Knut Nystedt | * 1915 |
| <i>Missa brevis</i>
<i>Kyrie - Gloria</i>
Messvertonung für 4- bis 6-stimmigen Chor | |
| Darius Milhaud | 1892 - 1974 |
| <i>Je me suis fondu de joie</i>
121. Psalm
Motette für 4 - 6 Männerstimmen | |

- Vytautas Miskinis *1954
Cantate Domino
nach Psalm 98, Motette für 6-stimmigen Chor
- Max Reger 1873 – 1916
Fantasie über den Choral
„Ein feste Burg ist unser Gott“, op.27 (1898)
- Max Reger 1873 - 1916
Dein Wort, o Herr
- Charles Villiers Stanford 1852 – 1921
Beati quorum via
Psalm 116; Motette für 6-stimmigen Chor
- Felix Mendelssohn Bartholdy 1809 – 1847
Richte mich Gott
8-stimmige Motette
- Joseph Rheinberger 1839 – 1901
Abendlied
6-stimmige Motette

Ausführende:

Aurelius Sängerknaben Calw

Dirigent: Bernhard Kugler

Mario Pinggera (Richterswil / Chur), Orgel

Aurelius Sängerknaben Calw

wurden 1983 von Hans-Jörg Kalmbach gegründet. Im Frühjahr 2008 wurde Bernhard Kugler in das Amt des künstlerischen Leiters berufen. Die Aurelius Sängerknaben Calw sind eine Abteilung der Musikschule der Stadt Calw. Anders als bei herkömmlichen Knabenchören findet die Ausbildung hier nicht in Form einer Internatsschule statt. Die Knaben sind in ihren regulären Familien- und Schulalltag eingebunden.

In den letzten Jahren entwickelte sich der Chor zu einem gefragten Klangkörper. Die Aurelius Sängerknaben Calw pflegen geistliche und weltliche Chormusik mit verschiedensten Aufgabenstellungen und Besetzungen. Ihr Repertoire umfasst neben a-cappella-Werken aller Epochen und unterschiedlicher Stilrichtungen insbesondere auch große Werke mit Orchester und Oratorien. Die Aurelius Sängerknaben Calw bringen regelmäßig eigens für sie geschriebene Kompositionen zu Uraufführung. So eröffneten die Sänger im Juni 2010 die Ludwigsburger Schlossfestspiele mit der Uraufführung des Werkes „Der Traum

vom Sein“ des österreichischen Komponisten Wolfgang Mitterer. Der Chor arbeitet und arbeitet mit namhaften Orchestern im In- und Ausland (Wiener Philharmoniker, Chicago Symphony Orchestra, Radiosinfonieorchester Stuttgart oder Staatskapelle Berlin), bekannten Dirigenten (u. a. Claudio Abbado, Pierre Boulez, Helmuth Rilling und Daniel Barenboim) zusammen.

Für die chorischen Leistungen erhielten die Aurelius Sängerknaben Calw zahlreiche Preise und Auszeichnungen wie den 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb, den Robert-Edler-Preis für Chormusik, den Bruno-Frey-Preis und im Jahre 2009 den Trude-Eipperle-Rieger-Preis.

Die intensive Ausbildung von Solostimmen ist bei den Aurelius Sängerknaben Calw neben der chorischen Arbeit ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. So haben sie sich auch im Bereich der Knabensolisten einen herausragenden Namen geschaffen und bestreiten Solopartien an in- und ausländischen Bühnen. Regelmäßig singen Solisten der Aurelius Sängerknaben Calw etwa das Knabenterzett in Wolfgang Amadeus Mozarts „Zauberflöte“. Zum beständigen Repertoire gehören zudem die Solopartien für Knabenstimme in Opern wie „The Turn of the Screw“ von Benjamin Britten, Richard Wagners „Tannhäuser“, Modest Mussorgskys „Boris Godunow“ oder Giacomo Puccinis „Tosca“.

www.aurelius.de

Bernhard Kugler

Aufgewachsen im Knabenchor trat Bernhard Kugler bereits in jungen Jahren als Knabensolist u.a. in Mozarts „Zauberflöte“ im In- und Ausland auf.

Nach Studium der Medizin in Ulm und Tübingen schloss er ein Kirchenmusikstudium an der Musikhochschule Stuttgart an, das er 1991 mit der A-Prüfung abschloss (Chor- und Orchesterleitung bei Prof. Helmuth Wolf und Professor Dieter Kurz, sowie Orgel bei Prof. Jon Laukvik). Weiterführende Studien und Hospitationen in Chor- und Orchesterleitung (u.a. bei Eric Ericson, Sergiu Celibidache, Volker Hempfling) sowie Meisterkurse für Orgelliteraturspiel und Improvisation (u.a. bei Marie-Claire Alain, Peter Planyawsky) ergänzten seine Ausbildung.

Von 1992 bis 1999 war Bernhard Kugler als Kantor an der St. Johanneskirche in Tübingen tätig. Im Jahr 1999 übernahm er als Domkantor in Rottenburg am Neckar die künstlerische Leitung der Rottenburger Domsingknaben, die er bis 2007 inne hatte. Mit den Rottenburger Domsingknaben konzertierte Bernhard Kugler regelmäßig in Deutschland, Tourneen führten ihn aber auch vielfach in das europäische Ausland (Antwerpen, Rom, Prag, Metz, Santiago de Compostela etc.). Bei der Chorolympiade 2000 in Linz erzielte Bernhard Kugler mit den Männerstimmen der Rottenburger Domsingknaben in der Kategorie „Musica sacra a capella“ eine Bronzemedaille.

Seit 1999 ist Bernhard Kugler Lehrbeauftragter für Orgel improvisation und Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg. Darüber hinaus ist er auch Juror bei internatio-

nen Chorwettbewerb und ist als Herausgeber und Bearbeiter von Chor-, Orchester- und Orgelwerken tätig. Im Frühjahr 2008 wurde Bernhard Kugler als künstlerischer Leiter der Aurelius Sängerknaben nach Calw berufen.

Don Mario Pinggera

Pfarrer von Richterswil am Zürichsee, Kirchenmusiker und Theologe. Erster Orgelunterricht bei Pfarrer Herrmann Ebi in Berghaupten (1983). Eintritt in den kirchlichen Dienst 1984.

Preisträger des Offenburger Musikpreises 1987; Chorleiter an St. Gallus (Hohberg, Erzdiözese Freiburg) 1987 - 1994; Titularorganist der Evangelischen Stadtkirche Offenburg 1988 - 1996; Gastchorleiter an der Kathedrale zu Strasbourg (F) 1988 - 1996.

Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg (Neckar) 1989-1993, Orgel bei Prof. Bernhard Marx; dort auch Dozent für Orgel im Dekanat Böblingen an der Musikschule Waldenbuch. Diplomprüfung B in Rottenburg 1993. Orgelsachverständigenausbildung in Rottenburg und an der Fachschule für Orgelbau in Ludwigsburg 1992. Orgelsachverständigentätigkeit.

Aufbaustudium Kirchenmusik (1993 - 1996) an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt (Main), Staatl. Examen A 1996. Parallel zum Studium in Frankfurt Chordirigent an der Einhardbasilika Seligenstadt und Dozent für die C-Ausbildung für die drei Dekanate Seligenstadt, Rodgau und Offenbach (Bistum Mainz) 1994 - 1996.

Studium der Theologie in Fribourg (1996-2001), Kirchenmusiker in Schlieren (ZH) und Lenzburg (AG). Dozent für die Kantorenausbildung des Bistums Lausanne-Genève-Fribourg.

Lizentiat (lic. theol.) an der Universität Fribourg 2001. 2001 - 2006 Seelsorger im Val Müstair (an der romanischen Kirche St. Johann, Weltkulturerbe der UNESCO). Pfarrer in Richterswil (ZH) seit 1. November 2006. Konzerte und Rundfunkaufnahmen im In- und Ausland (u.a. Dom zu Riga, Canterbury Cathedral, Lateranbasilika Rom usw.). Regelmässige Rundfunkpredigten im Rätoromanischen Sender des Schweizer Rundfunks.

Seit 2009 Inhaber der Dozentur für Kirchenmusik an der Theologischen Hochschule in Chur. Präses des Kirchenmusikverbandes des Bistums Chur.

3 Dienstag, 12. Juli, 20.15 Uhr

Orgelkonzert

Werkeinführung: 20.00 Uhr

Jan Nieland	1903 - 1963
<i>Toccata</i>	
Marco Enrico Bossi	1861 - 1925
<i>Chant du soir</i>	
<i>Pièce Héroïque</i>	
Max Reger	1873 - 1916
<i>Weihnachten, op. 145,3</i>	
<i>Ostern, op. 145,5</i>	
„Ach bleib mit deiner Gnade“	
„O Gott, du frommer Gott“	
<i>Toccata d -moll, op. 59</i>	
Franz Liszt	1811 - 1886
<i>Evocation à la Chapelle Sixtine</i>	
Bonaventura Somma	1893 - 1960
<i>Toccata</i>	

Giulia Biagetti, Lucca

Giulia Biagetti hat ein Diplom in Klavier, Orgel und Orgelkomposition erworben.

Sie hat bei den lucchesischen Musikern Marino Pratali und Gaetano Giani Luporini Komposition studiert und hat sich dann bei verschiedenen italienischen und ausländischen Künstlern (Tagliavini, Radulescu, Chapuis, Sacchetti, Vogel, Parodi, Saorgin usw.) fortgebildet.

Am Istituto Musicale „L. Boccherini“ in Lucca unterrichtet sie Orgel und gregorianischen Gesang und ist beamtete Orgellehrerin an der bürgerlichen Musikschule in Capannori.

Sie ist beamtete Organistin der Domkirche in Lucca und des Domkirchenchors (Cappella „Santa Cecilia“ della Cattedrale di Lucca).

Als Solistin hat sie in Italien und in anderen europäischen Ländern Konzerte gegeben.

Sie hat eine CD mit romantischer und zeitgenössischer Orgelmusik eingespielt. Sie ist die Leiterin der Associazione Musicale „M. Santucci“.

**4* Samstag, 16. Juli ,
16 – 17.10 Uhr und 18 – 19.10 Uhr**

Wandelkonzert

**Klanginstallationen an drei Orten
(jeweils 20' Musik pro Ort):**

16.00 Uhr Domvorhalle (unter den Säulen)

16.25 Uhr Konzertmuschel im Kurpark

16.50 Uhr Eingangshalle des Kollegs

18.00 Uhr Domvorhalle

18.25 Uhr Konzertmuschel

18.50 Uhr Eingangshalle des Kollegs

Tomoko Ishige (Japan):

Improvisationen an der Karimba

Francesca Santangelo (Italien):

Improvisationen mit Percussion

Jonathan Hepfer (USA):

Pierluigi Billom: Mani MONO

für Spring Drum und Stimme

**Wir danken der Stadt St. Blasien
und dem Werbe-Aktiv-Kreis St. Blasien
für die Unterstützung dieses Konzertprojektes.**

Samstag, 16. Juli, 20.15 Uhr

Chor- und Orgelkonzert Riga Dom Boys Choir

U.Prauliniš geb. 17.06.1957

Messa Rigensis

- *Kyrie*

- *Gloria*

Odi Lasso - O la, o che bon ecco

O di Lasso - Jubilate Deo

Th.Morley 1557 – 1602

Aprill is in my mistress'face

P.Wilby geb. 1949

Adieu, sweet amaryllis

J.Farmer 1857-1934

Fair Phyllis i saw

P.Vasks geb. 16.04.1946

Madrigal

J.S.Bach	1685 - 1750
<i>Fantasia in G-Dur, BWV 572</i>	
<i>Très vite - Très grave - Lentement</i>	
<i>Gloria (Messe in F)</i>	
Bach - Gounod	1818 - 1893)
<i>Ave Maria (SA)</i>	
Fr. Schubert	1797 - 1828
<i>Ave Maria (SA)</i>	
U. Sisask	geb. 09.09.1960
<i>Ave Maria (a cappella)</i>	
F. Mendelssohn Bartholdy	1809 - 1847
<i>Sonata B-Dur, op. 65,4</i>	
<i>1. Satz: Allegro con brio</i>	
G.M. Telemann	1681 - 1767
<i>Veni Sancte Spiritus</i>	
A. Bruckner	1824 - 1896
<i>Locus iste (a capella)</i>	
C. Frank	1822 - 1890
<i>Panis angelicus (puikas solo)</i>	
M. Dupre	1886 - 1971
<i>O Salutaris</i>	
C. Saint - Saëns	1825 - 1931)
<i>Tu es Petrus</i>	

Riga Dom Cathedral Boys Choir

1950 gegründet. Knabenchor und professionelle Männerstimmen. Eigene Domsingschule seit 1994. 21 CD's. 2000: Schallplattenpreis für die CD „Odi et amo“ als beste CD des Jahres 1999. 2007: CD mit Bach - Motetten. 2009 Schallplattenpreis für die beste CD des Jahres 2008. Seither zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen. Konzertreisen in Europa (Luzern - Festival, Chaise - Dieu, Legnano u.a.), USA und Japan. 2006 offizielles Konzert für die Staatsoberhäupter der NATO - Staaten beim NATO - Gipfeltreffen in Riga. 2010 Konzert bei Präsident Obama im Weißen Haus in Washington.

Martins Klishans

Studien in Riga und Stuttgart. Chefdirigent bei internationalen Chorfestivals. Dirigent des gemischten Chores „Valmiera“ und des Riga - Kammerchores „Ave Sol“. Dozent für Chorleitung an der Musikakademie in Riga.

Aija Zingite

Studium in Klavier und Orgel. Klavierlehrerin und Begleiterin in der Domsingschule Riga. Preise bei Orgelwettbewerben.

Sonntag, 17. Juli 2011, 17.00 Uhr

Konzert beim Internationalen Festival

„Europäische Kirchenmusik“ in Schwäbisch - Gemünd.

Konzertaufzeichnung durch SWR 2

5 Dienstag, 19. Juli, 20.15 Uhr

Orgelkonzert

Werkeinführung: 20.00 Uhr

- Jehan Alain 1911 - 1940
Litanies
- Alexandre Guilmant 1837 - 1911
Offertoire sur „Nuit sombre, ton ombre...“

Final der 1. Sonate d - moll
- Johann Sebastian Bach 1685 - 1750
„Komm süßer Tod“, BWV 478
Orgelbearbeitung: Virgil Fox
- Jean - Paul Imbert geb. 19. 7. 1942
Improvisation über ein gegebenes Thema
- Franz Liszt 1811 - 1886
Runtasie über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“

Jean - Paul Imbert, Paris

Studien bei Pierre Cochereau und Jean Guillou. 1971 - 1993
Assistent bei Jean Guillou an der großen Orgel von St. Eustache
(Paris). Titularorganist der großen Orgel der Basilique Notre
Dame du Perpétuel Secours in Paris und an der berühmten
Orgel von Notre Dame des Neiges d'Alpe d'Huez. Orgelprofessor
an der Schola Cantorum in Paris. Dozent von Meisterkursen im
In- und Ausland. Internationale Konzerttätigkeit, Aufnahmen
für Rundfunk, Schallplatte, CD und Fernsehen. Großer Schall-
plattenpreis der Académie Charles Gros.
2004 Ritter der Ehrenlegion.

6 Samstag, 23. Juli, 20.15 Uhr

Solistenkonzert

Anonym (Bulgarien)

Herr erbarme dich unser / Gospodi pomiliu
Wir singen dir / Tebe Poem

Anonym, byzantinisch

Lobet den Herrn / Hwalite imya Gospodne
Würdig ist es / Axion

Nikolai Rimski – Korsakov 1844 - 1908
Vater unser / Otsche nasch

Anonym, georgisch

Du, reine Jungfrau, freue dich / Bogorodize Devo,
paduij sja

Michail Ipolitov – Iwanov 1859 – 1935
Nun, bis in alle Ewigkeit / Se nine

Apostol Nikolaev – Strumski 1886 – 1971
Große Lobpreisung

Johann Gottfried Walther 1684 – 1748
Orgelkonzert B – Dur nach Albinoni, LV 127
Allegro – Adagio – Allegro

Charles – Marie Widor 1844 - 1937
aus der IV. Orgelsymphonie op.13,4:
Andante cantabile – Adagio – Finale

Dobri Hristov 1875 – 1941
Lobet den Namen des Herrn / Hwalite imya Gospodne
(Baß – Solo)
In deinem Königreich / Vo Tzarstii Tvoem (Tenor – Solo)

Nikolai Bahmetjev 1807 – 1891
Lobe den Herrn, meine Seele / Blagoslovi dusche moia

Petar Dinev 1889 – 1980
Der ehrwürdige Räuber / Razbojnika blagorazumnago
(Baß – Solo)

Piotr Iljitsch Tschaikowski 1840 – 1893
Gesegnet seist du / Blagosloven e Si Gospodi

Modest Mussorgski 1839 – 1881
Der Engel sprach zu den Gesegneten / Angel wopiashe

Grigori Subimov 1882 – 1934
Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen /
Blajen Muj (Baß – Solo)

Ausführende:

Angelicus Ensemble (Sofia) Marjorie Frances Mayo (Freiburg), Orgel

Das bulgarische Angelicus Ensemble wurde im Jahre 2007 in Sofia gegründet.

Die Mitglieder der Gruppe sind berühmte Berufssänger im Bereich der christlich - orthodoxen Musik. Sie verfügen über eine reiche und fundierte Konzertbiografie. Das Repertoire der Gruppe beinhaltet Werke von unbekanntem Komponisten aus dem 11 - 16. Jahrhundert. Die Wurzeln unserer kirchlichen Musik haben ihren Anfang in der Tradition der alten bulgarischen Kloster, die unsere Geistigkeit und unseren christlichen Glaube in den Jahrhunderten erhalten haben. In den Jahrhunderten ist diese Tradition von dem bulgarischen Volksgesang beeinflusst worden, was ein Grund dafür ist, daß viele von den Werken, die bis in das 16. Jahrhundert geschaffen wurden, anonym überliefert sind. Sie haben in sich den Geist der alten Botschaften und den Geruch von Weihrauch in den Klöstern. Alldies war eine Inspirationsquelle und hat die Werke von den großen klassischen Komponisten aus dem 19. Jahrhundert wie Tschaikowsky, Korsakow und anderen beeinflusst, sowie auch die Arbeit von bulgarischen Komponisten wie D. Hristow und P. Dinew aus dem selben Zeitalter.

Ein wichtiger Teil des Programms sind Werke von den bulgarischen Klassikern der Kirchenmusik Dobri Hristov und Peter Dinev, sowie von den weltberühmten russischen Komponisten Tschaikowski, Rimski-Korsakov, Mussorgski. Bei der Aufführung dieser Musik entsteht ein Gefühl der Gemeinsamkeit mit Gott und die lebende Beziehung zwischen den Generationen. Eine Atmosphäre der Vollkommenheit von Klang, Zeit und Raum, die die Unvergänglichkeit des christlichen Glaubens und des Geistes widerspiegelt. Sie erleben einen beeindruckenden, meditativen, mystischen, ostkirchlichen Chorgesang.

www.angelicus.eu

Marjorie Frances Mayo (Freiburg)

Studium an der Acadia University (Kanada) und an der Musikhochschule Freiburg. Orgel bei Eugen Friedrich Gmeiner, Ludwig Doerr und Odile Pierre. Meisterkurse bei Bernard Lagacé, Marie-Claire Alain, Gaston Litaize und Luigi Ferdinando Tagliavini. 1984 A - Prüfung in Kath. Kirchenmusik. Seit 1982 Organistin an St. Cyriak und Perpetua, seit 1989 Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Konzerte im In- und Ausland.

HINWEIS:

Das Angelicus Ensemble wird am Sonntag, 24. Juli um 10 Uhr das Hochamt der Pfarrei St. Blasius im Dom musikalisch mitgestalten.

7 Dienstag, 26. Juli, 20.15 Uhr

Orgelkonzert

Werkeinführung: 20.00 Uhr

- | | |
|--|-------------|
| Johann Sebastian Bach | 1685 - 1750 |
| <i>Praeludium f-moll, BWV 534</i> | |
| Johann Pachelbel | 1653-1706 |
| <i>Choral mit 4 Variationen « Werde munter mein Gemüte »</i> | |
| Denis Bédard | *1950 |
| <i>Fantaisie (1994)</i> | |
| Louis Vierne | 1870 - 1937 |
| <i>Impromptu (aus " Pièces de Fantaisie", op 54)</i> | |
| Denis Bédard | *1950 |
| <i>Rhapsodie sur le nom L-A-V-O-I-E</i> | |
| Denis Bédard | *1950 |
| <i>Invocation</i> | |
| Naji Hakim | *1950 |
| <i>Vexilla regis prodeunt</i> | |
| Sigfrid Karg-Elert | 1877 - 1933 |
| <i>Corrente e Siciliano, op 100, 3</i> | |
| Charles Marie Widor | 1844 - 1937 |
| <i>Toccata (aus der 5. Symphonie, op 42)</i> | |

Walter Artho, Fribourg

Erster Preis für Virtuosität Klavier bei Prof. André Perret (Konservatorium Genf).

Klavier- und Orgelkonzerte in ganz Europa und in den USA, Radio- und Fernsehübertragungen. Diplom - Abschlüsse für alte iberische Orgelinterpretation. Teilnahme an internationalen Orgelfestivals.

8 Samstag, 30. Juli, 20.15 Uh

Hauptsponsor: Domhotel St. Blasien

Chor- und Orgelkonzert

Tomas Luis da Victoria 1548 - 1611
O magnum mysterium

Giovanni Pierluigi da Palestrina 1525 - 1594
Super flumina

Andrea Gabrieli 1533 - 1585
Filiae Jerusalem

Hans Leo Hassler 1564 - 1612
Verbum caro factum est

Morten Lauridsen geb.1943
O Nata Lux
O magnum mysterium

Felix Mendelssohn 1809 - 1847
Sonate in f-moll, op. 65,1
Allegro moderato e serio - Adagio - Andante
Recitativo - Allegro assai vivace

Javier Busto geb.1949
Ave Maria

Eric Whitacre geb.1970
Lux Aurumque

Giovanni Bonato geb.1961
Stetit angelus

Marco Manzardo geb.1981
L'acqua dalle fonti (Isaia, v.12,3)

Tomas Luis da Victoria 1548 - 1611
Agnus Dei für zwei Chöre, 8 stimmig

Andrea Gabrieli 1533 - 1585
Sanctus für drei Chöre 12 stimmig

Gloria für vier Chöre 16 stimmig

Ausführende:**Coro Polifonico di Giavenale Schio / Vicenza**

1978 gegründet von Pierdino Tisato. Repertoire der Renaissance, Romantik und Moderne. 1982 1. Preis beim Nationalen Chorwettbewerb in Vittorio Veneto. 1986 2. Preis beim Internationalen Chorwettbewerb in Stresa. 1988 und 1989 3. Preis beim Internationalen Chorwettbewerb in Arezzo. 1996 3. Preis beim Nationalen Chorwettbewerb in Palazzo Pignano.

Konzerte in Italien und im Ausland.

Pierdino Tisato, Dirigent und Organist

Studium und Examina in Cembalo, Orgel, Chor- und Orchesterleitung am Konservatorium „Benedetto Marcello“ in Venedig sowie am Konservatorium „Felice dall' Abaco“ in Verona. Konzerte als Cembalist, Organist und Dirigent. Dozent für Orgel und Gregorianik am Konservatorium in Alessandria.

HINWEIS:

Der Coro Polifonico di Giavenale aus Schio /Vicenza gestaltet das Hochamt am Sonntag, 31. Juli um 10 Uhr im Dom St. Blasien.

9 Dienstag, 2. August, 20.15 Uh

**Hauptsponsor: Carl Pfeffer und
Dr. Christa von Waldthausen**

Orgelkonzert

Werkeinführung: 20.00 Uhr

- Johann Sebastian Bach 1685 – 1750
Nun komm, der Heiden Heiland, BWV 599
Das alte Jahr vergangen ist, BWV 614
Gelobet seist du, Jesu Christ, BWV 604
Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, BWV 639
- Felipe Gorriti 1839 – 1896
Marcha Fúnebre
- José Ma. Usandizaga 1887 – 1915
Pieza Sinfónica: Introducción – Cantabile – Final
- José Ma. Beobide 1882 – 1967
Offertorio c -moll
- Tomás de Elduayen 1882 – 1953
Tres Saetas
A la Virgen de la Palma
Al Cristo de la Expiración
A la Virgen de la Soledad
- Tomás Garbizu 1901 – 1989
Toccata con diapente
- Eduardo Torres 1872 – 1924
Berceuse
Impresión Teresiana
- Jesús Guridi 1886 – 1961
Final C - Dur

Esteban Elizondo Iriarte, San Sebastian

Klavier- und Orgel-Studium am Konservatorium San Sebastian und an der Musikhochschule Wien bei Anton Heiller. Orgelprofessor an der Musikhochschule in San Sebastian. Konzerte in fast allen Ländern Europas, in Russland, USA, Kanada, Brasilien und Japan. Mehr als 20 CD – Einspielungen (bei Herri Gogoa, Aus Art, Titanic Records, Motette, Aeolus).

Erste Gesamteinspielung des Orgelwerkes von Jesús Guridi. Herausgeber alter und neuer Orgelmusik. Publikationen vieler musikwissenschaftlicher Artikel und Bücher über die spanische Orgelmusik im 19. und 20. Jh. 2002 Promotion in Musikwissenschaft (Universität Barcelona). Forschungspreis des Baskenlandes. Premio Extraordinario von der Universität Barcelona. 2009 Ehrenbürgerwürde der Stadt San Sebastian.

10 Samstag, 6. August, 20.15 Uhr

Chor- und Orgelkonzert „Rejoice in the Lord always“

- Zoltán Kodály 1882 - 1967
*Introitus, Kyrie und Gloria
aus “Organoedi”*
- Giovanni Pierluigi da Palestrina ca. 1525 - 1594
*Missa Assumpta est Maria
Kyrie 6-stg.
Gloria 6-stg.
Motette Sicut cervus desiderat*
- Antonio Lotti 1667 - 1740
Crucifixus 6-stg.
- Joseph Gabriel Rheinberger 1839 - 1901
*Orgelsonate f-Moll, op. 127
Praeludium (Allegro non troppo)*
- Ch. H. Parry
Lord, now lettest thou thy servant
- Gustav Holst 1874 - 1934
Herr, unser Vater, Gottes Sohn
- George Rathbone
Rejoice in the Lord always
- Frank Bridge 1879 - 1941
*Allegretto grazioso A-Dur
Allegro marziale e ben marcato D-Dur*
- Chorimprovisation
O Christe, der du bist das Licht
- Leland B. Sateren
*The Day of Pentecoste
Prayer
Sermon*
- Jacobus Gallus 1550 - 1591
Duo Seraphim (doppelchörig)
- Charles Villiers Stanford 1852 - 1924
Coelos ascendit hodie (doppelchörig)

Ausführende:**Vokalensemble Capella Cantorum Freiburg****Dirigent: Wilm Geismann****An der Orgel: Gerhard Breinlinger, Meersburg**

Das Vokalensemble Capella Cantorum Freiburg hat sich im Jahr 2003 neu formiert und knüpft damit an die 25-jährige Tradition der Capella Cantorum Konstanz an. Schwerpunkt des Ensembles ist die Chormusik a cappella in all ihren Facetten. Wie bei den Domkapellen des Mittelalters wird in kleiner Besetzung musiziert, das Repertoire – von der Gregorianik bis zur Moderne – wird projektweise, aber in zusammenhängenden Probenphasen erarbeitet, wobei sich als Schwerpunkte Musik der Renaissance und Vokalmusik des 20. Jh. herausgebildet haben. Gottesdienste und Konzerte, u. a. in St. Peter (Barockkirche), Klosterkirche Oberried, Freiburg (Münster/St. Johann, St. Cyriak), Dom St. Blasien, Basilika Birnau, Abteikirche Ebersmünster und Schlosskirche St. Johann Sigmaringen. Den „Choral Evensong“ in anglikanischer Tradition pflegt die Capella bei den jährlichen Diözesantagen der Erzdiözese Freiburg jeweils als liturgisch-musikalischen Auftakt am Vorabend des Festes im Freiburger Münster.

Wilm Geismann, Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau mit Examen in Schul- und Kirchenmusik (A) sowie Privatmusiklehrer Orgel und Studium der Musikwissenschaft an der Universität Freiburg bei Hans Heinrich Eggebrecht. Von 1974 bis 2001 Kirchenmusiker am Konstanzer Münster und Musikerzieher am „Konradihaus“. Hier Aufbau einer reichen Chorarbeit mit Münsterchor, Knabenchor St. Konrad, Jugend- und Zwitscherkantorei und Vokalensemble „Capella Cantorum“. Gründer und künstlerischer Leiter der „Konstanzer Münsterkonzerte“. Von 1995 bis 2007 Nationalpräsident des Deutschen Chorverbandes „Pueri Cantores“. Seit 2001 als Diözesankirchenmusikdirektor Leiter des Amtes für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg.

Christa Burgdörfer-Geismann, Schulmusik-, Gesang- und Sprachenstudium an Musikhochschule und Universität Freiburg. Langjährige gesangspädagogische Tätigkeit und stimmbildnerische Betreuung von Chören und Vokalensembles. Dozentin an verschiedenen staatlichen und kirchlichen Ausbildungsstätten und bei Fortbildungsveranstaltungen. Unterrichtstätigkeit im Gordon Institut für frühkindliches Musiklernen.

Gerhard Breinlinger, Meersburg

Studium der Schulmusik und der klassischen Philologie an Musikhochschule und Universität Freiburg. Hochschulabschlußprüfung (Klasse von Hans Musch) in Orgel.

10 Jahre lang Dirigent des Bodensee – Ärztorchesters. Organist an der Meersburger Schlosskirche. Studiendirektor am Staatlichen Droste – Hülshoff –Gymnasium Meersburg.

Konzerte, Funk- und Fernsehaufnahmen als Solist und als Begleiter.

11 Dienstag, 9. August, 20.15 Uhr

Orgelkonzert

Werkeinführung: 20.00 Uhr

- Johann Sebastian Bach 1685 - 1750
Nun danket alle Gott BWV 79
(Orgelbearbeitung Virgil Fox)
- Franz Liszt B11 - 1886
Der Heilige Franziskus von Paula auf den Wogen
schreitend (Legende n. 2)
(Orgelbearbeitung Lionell Rogg)
- Filippo Capocci 1840 - 1911
Scherzo in D-Dur
- Alexandre Guilmant 1837 - 1911
Sonate n. 3 op. 56 in C-Moll
Prélude, Allegro maestoso e con fuoco
Adagio
Fugue, Allegro
- Marco Enrico Bossi 1861 - 1925
Allegretto op. 92 n. 3
- Jesús Guridi 1886 - 1961
Final
- Massimo Nosetti geb. 1960
Improvisation über ein gegebenes Thema

Massimo Nosetti wurde 1960 in Alessandria geboren. Er studierte an den staatlichen Konservatorien Turin und Mailand Orgel, Kompositionslehre, Chormusik und Dirigieren und dann Orgel und Improvisation mit P. Pidoux und J. Langlais. Zur Zeit erteilt er am staatlichen Konservatorium in Cuneo (Piemont) Orgelunterricht. Ausserdem ist er Hauptorganist der Wallfahrtskirche Santa Rita in Turin. Gleichzeitig führt ihn eine glänzende Laufbahn als Organist auf regelmässige Tourneen durch Italien und ins Ausland (West- und Osteuropa, Skandinavien, USA, Kanada, Lateinamerika, Asien und Australien). Ebenfalls betätigt er sich sehr erfolgreich als Komponist - eine grosse Anzahl seiner Orgel- und Chorwerke wurde bereits veröffentlicht. Ferner interessiert er sich für den Orgelbau und ist Mitglied der Kommission für religiöse Musik der Diözese Turin. Massimo Nosetti hat verschiedentlich Orgelmusikaufnahmen für Radio Vaticana, RAI (Italien), ORF (Österreich), RIAS (Berlin) NHK (Japan) und den Belgischen Rundfunk eingespielt und 32 CD's herausgegeben (Labels: RUSTY RECORDS, BNL, SYRIUS, ELEGIA, CARRARA). Direktor des Organistensekretariats des italienischen Verbands Santa Cecilia; 2005 wurde er vom Erzbischof von Turin zum Organisten der Kathedrale ernannt.

12* Samstag, 13. August, 17.00 Uhr

Konzert für Kinder Musik des Mittelalters

**Ensemble Freiburger Spielleyt
„Der vergessene Klang“**

Der vergessene Klang

Unter dem Thema „Der vergessene Klang“ gibt das Ensemble für frühe Musik „Freiburger Spielleyt“ am Samstag 13.8. um 17 Uhr im Dom St. Blasien ein Konzert, zu welchem speziell Kinder ab 5 Jahren eingeladen sind. Die Spielleyt werden ihre vielfältigen Instrumente spielen und erklären. Die damit verbundene historische Musik mag hierbei an zentrale Situationen im Alltagsleben des Mittelalters erinnern. So erklingt die Musik der Türmer auf Schalmeien ebenso wie die vornehme Musik am Fürstenhof auf den leiseren Instrumenten wie Harfe, Laute und Viola d' arco. Mit einigen Klangbeispielen aus der Fülle der überlieferten Kirchenmusik zwischen Mittelalter und Frühbarock wird schließlich auch dem Aufführungsort im Dom zu St. Blasien die Referenz erwiesen.

Die Ausführenden sind:

Maria Ferré, Laute, historische Gitarre.

Jutta Haaf, gotische Harfe, Barockharfe, Portativ, Glocken.

Albrecht Haaf, Schalmei, historische Blockflöten, Einhandflöte, Portativ, Viola d' arco.

Bernd Maier, Drehleier, Dudelsack, Schalmei.

12 Samstag, 13. August, 20.15 Uhr

**Hauptsponsor: Schmidt's Märkte GmbH
Rickenbach / St. Blasien**

Solistenkonzert

**In Gottes Namen fahren wir –
Rom-Jerusalem- Santiago:
Pilgerlieder aus Mittelalter und Renaissance.**

In Gottes Namen fahren wir –
Lied der Pilger nach Jerusalem.
Text bei Gottfried von Straßburg (Tristanroman, 13. Jh.),
Melodie anonym, 15. Jh., Satz: Albrecht Haaf

Como poden
*Cantiga de Santa Maria, die eine Pilgergeschichte auf
dem Jakobsweg erzählt / anonym, Spanien 13. Jh.*

Non é gran cousa
*Cantiga de Santa Maria, die eine Pilgergeschichte auf
dem Jakobsweg erzählt / anonym, Spanien 13. Jh.*

Saltarello
Istanpitta, Italien 14. Jh.

Io son un pellegrin
*Italienisches Pilgerlied, welches sich vermutlich auf das
Ziel Rom bezieht*

In Gottes Namen fahren wir
*Satz über „In Gottes Namen fahren wir“ von
Thomas Stoltzer (um 1480 - 1526)*

O voy
*Aus dem Cancionero de palacio, anonym,
Spanien um 1500*

In Gottes Namen fahren wir
*Satz über „In Gottes Namen fahren wir“ von
Heinrich Fink (1445 - 1527)*

Venise - Anavois
aus dem Buxheimer Orgelbuch, 15. Jh.

Der „Jakobston“- Deutsches Pilgerlied
*Choralsatz von Michael Prätorius über den Jakobston,
um 1600*

Der „Jakobston“- volkstümliche Version
*Wer daz elent bawen wel,
der heb sich auf und sei mein Gsell
wol auf sant Jacobs Strassen,
zwei par schuech, der darf er wol,
ein schüssel bei der Flaschen.*

Venite omnes / Vox nostra resonet-
*Codex Calixtinus - Spanien 12. Jh.
Loblied der Pilger an St. Jakobus in der Kathedrale
von Santiago*

Die Freiburger Spielleyt – Ensemble für frühe Musik - Early Music Freiburg

interpretieren bereits seit 1990 die Musik des Mittelalters und der Renaissance auf zahlreichen Konzertreihen und wurden durch vielfältige Fernsehauftritte (z.B. ARD-Weihnachtskonzert) und Rundfunkmitschnitte bekannt.

Die sechs Musiker begegneten sich über ihre künstlerische Arbeit im Bereich der Frühen Musik sowie über ihre Musikstudien in Freiburg und Basel.

Das historische Instrumentarium, das so seltene Nachbauten wie Drehleiern, gotische Harfe oder Portativ (Schoßorgel) zu bieten hat, das virtuose Spiel auf Handtrommeln, die unverwechselbare Stimme ihrer Sängerin und die kreative Natürlichkeit, mit der die historischen Quellen für Bühne und Aufnahme arrangiert werden, machen dieses Ensemble einzigartig.

Das Ensemble konzertiert regelmäßig innerhalb von Konzertreihen und Musikfestivals in zahlreichen Ländern Europas. 2002 gastierte das Ensemble auch in den USA und gab unter anderem Konzerte in New York-City.

Die Musiker:

Regina Kabis, Sopran

Jutta Haaf, gotische Harfe, Portativ

Bernd Maier, Drehleier, Dudelsack, Schalmel

Maria Ferré, Laute, Renaissancecegitarre

Albrecht Haaf, Portativ, Viola d' arco, Schalmel, Flöten.

13 Dienstag, 16. August, 20.15 Uhr

Orgelkonzert

Werkeinführung: 20.00 Uhr

Louis Nicolas Clérambault 1676 - 1749

Suite im I. Kirchenton zum Magnificat (1710)

Grand plein Jeu - Fugue - Duo - Trio -

Basse et Dessus de Trompette -

Récits de Cromorne et de Cornet séparé -

Dialogue sur les Grands Jeux

Johann Sebastian Bach 1685 - 1750

Konzert a - moll nach Antonio Vivaldi, BWV 593

1.Satz ohne Bezeichnung - Adagio - Allegro

Franz Liszt 1811 - 1886

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ (1863)

Jehan Alain 1911 - 1940

Deux Danses à Agni Yavishta (1934)

Charles Arnould Tournemire 1870 - 1939

Cantilène improvisée

Improvisation sur le „Te Deum“

Bernhard Marx

Erster Klavier- und Orgelunterricht bei Engelbert Keßler in St.Wendel.

Studium an den Musikhochschulen und Universitäten in Saarbrücken, Freiburg und Paris. Orgelstudium bei Ludwig Doerr, Marie-Claire Alain und Gaston Litaize mit abschließendem Konzertexamen 1976. Von 1972 bis 1975 Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

1973 Preisträger beim Internationalen Bachwettbewerb in Brügge und 1979 beim Internationalen Orgelwettbewerb in Saarbrücken. Seit 1972 Organist an der Johanneskirche Freiburg, seit 1979 Dozent, seit 1998 Professor an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg am Neckar. Seit 1987 Experte für Orgelbau in der Erzdiözese Freiburg. Seit 1997 künstlerischer Leiter der Internationalen Domkonzerte St. Blasien. 2011 Ernennung zum Titularorganisten am Dom von St. Blasien.

Rundfunk-, Fernseh-, und Schallplattenaufnahmen. Konzerte in zahlreichen europäischen Ländern, in den USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Uruguay, Argentinien und Japan.

14 Samstag, 20. August, 20.15 Uhr

Orchesterkonzert

GEORG PHILIPP TELEMANN 1681 - 1767

Ouvertüre a-moll für Flöte und Streicher TWV 55

Ouvertüre - Adagio - Allegro

Les Plaisirs

Air à l'Italien - Largo gracieusement

Rejouissance

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685 - 1750

Sonate e-moll BWV 1034 für Flöte und Violoncello

Adagio ma non tanto

Allegro

Andante

Allegro

CLAUDE DEBUSSY 1862 - 1918

Syrinx für Flöte allein

ANTONIO VIVALDI 1678 - 1741

Konzert „La notte“ op. 10 Nr. 2 für Flöte und Streicher

Largo . Fantasi - presto

Largo

Presto

Largo

Allegro

ANTONIO VIVALDI

Konzert „La tempesta di mare“ op. 10 Nr. 1

für Flöte und Streicher

Allegro

Largo

Allegro

Ausführende:

Angelo Persichilli (Rom), Flöte

Alfredo Persichilli (Mailand), Violoncello

Kammerorchester Deutsche Spohr Philharmonie

Dirigentin: Ariane Mathäus

Angelo Persichilli ist eine der größten Musikerpersönlichkeiten Italiens. Er war vierzig Jahre Solo-Flötist des „Orchestra Nazionale di Santa Cecilia“ und Professor am Konservatorium in Rom. In seiner Konzerttätigkeit, die ihn in die bedeutendsten Musikzentren der Welt führte, erregte er besondere Aufmerksamkeit durch die Entdeckung des Mercadante Flötenkonzerts, dessen Uraufführung er mit dem Rundfunkorchester Neapel spielte. Er ist künstlerischer Leiter der renommierten Konzertreihe „Oratorio del Gonfalone“ in Rom und auch seit der Gründung des Sutri Beethoven-Festival eine tragende Kraft des Festivals.

Alfredo Persichilli ist einer der wenigen jungen italienischen Cellisten, denen eine internationale Karriere bestimmt ist. Bereits in jungen Jahren gewann er mehrere nationale und internationale Wettbewerbe, wonach er als Solist von bedeutenden italienischen und europäischen Orchestern mit Konzerten von Dvorak, Haydn, Saint-Saëns und Tschaikowsky engagiert wurde. Er ist Solocellist der Mailänder Scala und Dozent der deutschen Spohr-Akademie Freiburg, Gast-Solocellist des Orchestra Santa Cecilia Rom und hat solistische Engagements nach Rußland, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Japan und Korea. In der letzten Saison war er zu einem Meisterkurs und Bach-Seminar am Rachmaninov-Konservatorium in Rostov/Don eingeladen. Er gibt regelmäßig Kurse in Florenz, Schloß Sondershausen/Weimar und bei den Internationalen Interpretationskursen Lancut - Polen.

Ariane Mathäus, Solistin und Dirigentin ist als Solistin und Dirigentin die künstlerische Leiterin des Kammerorchesters Deutsche Spohr Akademie, mit dem sie im letzten Jahr großen Erfolg in Italien beim Beethoven - Festival in Sutri/Rom, in Konzerten in Polen sowie bei den Thüringer Bach - Reger - Tagen in Deutschland hatte. Als exzellente Musikerin verfügt sie über einen großen Schülerkreis mit internationalen Preisen. Die Partnerschaft mit der italienischen Pianistin Anna Lisa Bellini und dem Solocellisten der Mailänder Scala Alfredo Persichilli im Reger - Trio - Rom führte sie auch zur Präsidentschaft des 6. Internationalen Kammermusik - Wettbewerbes Max Reger.

Kammerorchester Deutsche Spohr Akademie

Der Tradition und dem ästhetischen Stil des großen deutschen Geigers und Komponisten Ludwig Spohr folgend, erlangte das Kammerorchester Deutsche Spohr Akademie seine internationale Reputation. Als Solisten - Ensemble klanglicher und stilistischer Homogenität und Qualität, aus der Schule des Gründers Wolfgang Marschner kommend, nimmt es eine Spitzenposition im europäischen Musikleben ein und wird von der künstlerischen Leiterin Ariane Mathäus weitergeführt.

15 Dienstag, 23. August, 20.15 Uhr

Orgelkonzert

Werkeinführung: 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach 1685 - 1750

Präludium und Fuge Es-Dur, BWV 552

„Schmücke dich, o liebe Seele“, BWV 654

Robert Schumann 1810 - 1856

aus Sechs Fugen über den Namen BACH:

I. Langsam

III. Mit sanften Stimmen

Franz Liszt 1811 - 1886

Präludium und Fuge über BACH

Maurice Duruflé 1902 - 1986

aus der Suite op.5

II. Sicilienne

III. Toccata

Eiko Maria Yoshimura (St. Blasien/Freiburg)

Domorganistin am Dom St. Blasien.

Geboren in Nagoya/Japan. 1994 - 1998 Soai University in Osaka; „Bachelor of Music“.

1999 - 2003 Kirchenmusikstudium in Rottenburg mit abschließendem „Diplom für Kirchenmusik B“. 2003 - 2005 Künstlerische Ausbildung bei Klemens Schnorr an der Musikhochschule Freiburg mit Hochschulabschlussprüfung. 2005 - 2007 Studium „Kirchenmusik A“ an der Musikhochschule Freiburg. 2003 - 2007 Privatunterricht bei Marie-Claire Alain in Paris und bei Wolfgang RübSam in Saarbrücken.

Seit 2007 übernimmt sie regelmäßig Vertretungsdienste als Organistin am Freiburger Münster bei Mittagsmeditationen und Eucharistiefiern.

Erste Preise bei den Internationalen Orgelwettbewerben in Lothringen (Freyming), Epinal und St. Blasien.

Konzerte in Deutschland, Frankreich, Schweiz, Tschechische Republik und Japan.

Seit 2009 Gaststudium bei Martin Sander in Heidelberg.

Oktober 2009 1. Preis, Publikumspreis und Spezialpreis „Gaston Litaize“ für die beste Interpretation seines Werkes beim 9. Internationalen Orgelwettbewerb „André Marchal“ in Biarritz.

2010 3. Preis beim 13. Internationalen César-Franck-Organwettbewerb Haarlem/Niederlande.

Samstag, 8. Oktober 2011, 16.00 Uhr

Sonderkonzert Regensburger Domspatzen

- | | |
|---|----------------|
| Tomás Luis de Victoria
<i>Hosanna filio David</i> 4 stg. | 1548 - 1611 |
| Giovanni Pierluigi da Palestrina
<i>Incipit lamentatio II</i> 8 stg. | 1525 - 1594 |
| Orlando di Lasso
<i>Tristis est anima mea</i> 5 stg. | 1532 - 1594 |
| Tomás Luis de Victoria
<i>Caligaverunt</i> 4 stg. | |
| Tomás Luis de Victoria
<i>O Domine Jesu Christe</i> 6 stg. | |
| Tomás Luis de Victoria
<i>In monte Oliveti</i> 5 stg. | |
| Andreas Hammerschmidt
<i>Schaffe in mir Gott</i> 6 stg. | 1610/11 - 1675 |
| Nicolas de Grigny
<i>Duo</i>
<i>Dialogue sur les Grands Jeux</i> | 1672 - 1703 |
| Felix Mendelssohn Bartholdy
<i>Wirf dein Anliegen</i> 4 stg. | 1809 - 1847 |
| Felix Mendelssohn Bartholdy
<i>Kyrie eleison</i> 8 stg. | |
| Felix Mendelssohn Bartholdy
<i>Hebe deine Augen auf</i> 3 stg. | |
| Felix Mendelssohn Bartholdy
<i>Richte mich Gott</i> 8 stg. | |
| Fritz Schieri dem Herrn
<i>Lasst uns singen</i> 6 stg. | 1922 - 2009 |
| Johann Sebastian Bach
<i>Horche auf, o Himmel</i> 4-6 stg.
<i>Fritz Schieri mit Sopran-Solo</i>
<i>Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf</i> 8 stg. | 1685 - 1750 |

- Louis Vierne 1870 - 1937
Final aus der III. Orgelsymphonie, op. 28 (1911)
- Knut Nystedt * 1915
Laudate Dominum 4 stg.
- Hermann Schroeder 1904 - 1984
Siehe, die Jungfrau wird empfangen 4 stg.
- Hermann Schroeder
Ihr seid Christi Leib 4 stg.
- Josef G. Rheinberger 1839 - 1901
Dextera Domini 4 stg.
- Maurice Duruflé 1902 - 1986
Ubi caritas et amor 4-5 stg.
- Karl Norbert Schmid 1926 - 1995
Ein neues Gebot gebe ich Euch 4 stg.
- Wolfgang A. Mozart 1756 - 1791
Ave verum 4 stg.
- Anton Bruckner 1824 - 1896
Pangue lingua 4 stg.
- Anton Bruckner
Tantum ergo 4 stg.
- Johann Pachelbel 1653 - 1706
Der Herr ist König 8 stg.

Ausführende:
Regensburger Domspatzen
Dirigent: Roland Büchner
Bernhard Marx, Orgel

Die Regensburger Domspatzen gibt es seit über tausend Jahren. Bischof Wolfgang gründete im Jahr 975 eine eigene Domschule, die neben dem allgemeinbildenden Unterricht besonderen Wert auf die musikalische Ausbildung legte. Den Schülern war der liturgische Gesang in der Bischofskirche übertragen. Mitte des 19. Jahrhunderts leitete Domkapellmeister Joseph Schrems eine neue Blütezeit ein. Doch erst Dr. Theobald Schrems machte die Regensburger Domspatzen seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts weltberühmt.

In seiner knapp 40-jährigen Tätigkeit als Domkapellmeister von 1924 bis 1963 baute Schrems die Konzerttätigkeit des Chores zielstrebig aus, ohne den liturgischen Dienst im Dom

St. Peter zu vernachlässigen. Das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen, ein staatlich anerkanntes Gymnasium, seit dem Schuljahr 2004/2005 als Musisches Gymnasium sowie ein Internat in Regensburg und eine Tages- und Internatsgrundschule für die Grundschulklassen sind das Lebenswerk von Theobald Schrems.

Von 1964 - 1994 leitete Georg Ratzinger, der Bruder von Papst Benedikt XVI., den berühmten Knabenchor. Er unternahm mit dem Chor jährliche Tourneen durch ganz Deutschland. Große Auslandsreisen führten 1984 und 1987 in die USA und 1988 nach Ungarn und Japan. 1991 und 1994 wurden die Verbindungen mit Ostasien weiter ausgebaut. Der Chor war Gast in Japan, Taiwan, Hongkong und Korea. Es folgten Auslandsreisen nach Ungarn, Tschechien und Polen.

Seit Sommer 1994 liegt die Leitung der Regensburger Domspatzen in den Händen von Roland Büchner, vorher Stiftskapellmeister in Altötting und Dozent für Orgel und Chorleitung an der Fachakademie für kath. Kirchenmusik und Musikerziehung Regensburg. Unter seiner Leitung konzertierte der Chor bereits dreimal in Japan (1998, 2000 und 2004) und unternahm Auslandstourneen nach Italien, Ungarn, Schottland, auf die Philippinen und nach Frankreich.

Das eigene Musische Gymnasium erleichtert die Abstimmung mit den musikalischen Aufgaben. In den meisten Klassen sitzen nicht mehr als 25 Schüler. Die Sprachenfolge umfasst Latein oder Englisch in der 5. Klasse, dann Englisch oder Latein in der 6. Klasse. Ab der 10. Klasse ist die Möglichkeit gegeben, Französisch im Austausch mit einer bisherigen Fremdsprache zu lernen. Zur Schulausbildung gehört auch der kostenlose Unterricht an mindestens einem Instrument. 486 Schüler besuchen im Schuljahr 2007/2008 das Gymnasium. Davon wohnen 214 im angeschlossenen Internat, 128 Buben nehmen das Angebot der Ganztagesbetreuung wahr. Die jüngeren „Spatzen“ erledigen ihre Hausaufgaben unter der Betreuung fachkundiger Erzieher. Die „Großen“ lernen auf ihren Zimmern, die Abiturienten haben Einzelzimmer. Für die Gestaltung der Freizeit stehen ein eigenes Hallenbad, eine Turnhalle, ein Sportplatz, ein Fitnessraum und mehrere Freizeiträume zur Verfügung. Das Internat wird von einem katholischen Priester geleitet.

Die Internatsvolksschule der Domspatzen liegt 15 Kilometer nordwestlich in Pielenhofen, im landschaftlich reizvollen Naabtal. Schule und Internat mit ihren Spiel- und Sportplätzen erinnern an ein Landschulheim, in dem das pädagogisch Notwen-

dige eine Verbindung mit den Annehmlichkeiten einer schönen Umgebung eingeht. In Pielenhofen finden Schüler der Volksschuljahrgänge 1 bis 4 mit den entsprechenden Voraussetzungen Aufnahme. Unterricht und tägliche Singstunden dienen der Vorbereitung für das Musikgymnasium und den Chor der Regensburger Domspatzen. Jeder Schüler erhält schon hier eine Instrumentalausbildung, entweder für Klavier oder für Violine. Der Eintritt zu den Regensburger Domspatzen ist entweder in der 1., 2., 3. oder 4. Klasse in Pielenhofen (Tagesgrundschule für die Klassen 1.-4. und zugleich Internatsbetreuung für die Buben der Klassen 3.-4.) oder direkt in das Musikgymnasium in Regensburg (ab der 5. Klasse) möglich.

Roland Büchner, geboren 1954 in Karlstadt/Main, studierte an der Fachakademie für kath. Kirchenmusik und Musikerziehung Regensburg, an der er die „Staatliche Musikkreifeprüfung in kath. Kirchenmusik (B-Prüfung)“ und die „Staatliche Musikfachlehrerprüfung“ ablegte. Zudem erwarb er in den Fächern Gregorianik und Orgel das Baccalaureat des Pontificium Institutum Musicae Sacrae Rom. Sein Weiterstudium an der Musikhochschule München schloss er mit der Künstlerischen Staatsprüfung im Fach „Kath. Kirchenmusik (A-Prüfung)“ und dem Diplom im Konzertfach Orgel ab. Seine Lehrer waren u.a. Prof. Franz Lehrndorfer, Prof. Gerhard Weinberger, Prof. Diethard Hellmann und Prof. Dr. Godehard Joppich.

Von 1976 bis 1987 war Roland Büchner als Stiftskapellmeister in Altötting tätig und zugleich an der dortigen Berufsfachschule für Musik als Lehrer für Gregorianik und Chorleitung. Von 1987 bis 1994 leitete Roland Büchner den Konzertchor der Fachakademie für kath. Kirchenmusik und Musikerziehung Regensburg und war an diesem Institut hauptberuflich Dozent für Chorleitung und Orgel. Neben der Gestaltung besonderer Gottesdienste mit dem Chor der Kirchenmusikschule im Dom zu Regensburg, bei Katholikentagen und Rundfunkübertragungen, führte Roland Büchner mit dem Chor und namhaften Orchestern große Oratorien auf. In zahlreichen A-cappella-Konzerten präsentierte sich der Chor auch international mit Werken der altklassischen Polyphonie, Bach-Motetten, großen Chorwerken der Romantik sowie zeitgenössischer Chormusik. Seine letzte große Konzertreise mit dem Chor der Kirchenmusikschule Regensburg führte ihn 1994 in die Diözese Porto. Unter seiner Leitung sang der Domchor zu Porto in der Passionszeit 1994 die Johannespassion von J.S. Bach.

Zum 1. September 1994 berief ihn das Regensburger Domkapitel zum Domkapellmeister und Leiter der Regensburger Domspatzen als Nachfolger von Ap. Protonotar Dr. h.c. Georg Ratzinger, der nach 30-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand trat. Roland Büchner ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen und zwei Töchtern.

Im Jahr 2004 kann Domkapellmeister Roland Büchner auf eine 10-jährige Tätigkeit bei den Domspatzen zurück schauen, wo er in den verschiedensten Bereichen aktiv war und ist. Hauptaufgabe der Regensburger Domspatzen ist auch unter der Leitung von Domkapellmeister Roland Büchner der liturgische Dienst in

der Kathedrale zu Regensburg. Vor allem die kirchlichen Hochfeste und viele Gottesdienste während des Jahres gestaltet der Regensburger Domchor unter seiner Leitung. Zwei Nachwuchschöre der Domspatzen wirken bei diesem wichtigen Dienst der Domspatzen mit und unterstützen den Domkapellmeister. Die sog. „Regensburger Tradition“ mit Gregorianischem Choral sowie Messen und Motetten der Renaissance u.a. von G.P. da Palestrina, L. da Vittoria, O. di Lasso u.a. wird auch unter Domkapellmeister Roland Büchner Sonntag für Sonntag beim Hochamt um 10 Uhr im Dom St. Peter beispielhaft durch die Regensburger Domspatzen gepflegt. Auch die Konzerttätigkeit der Regensburger Domspatzen brachte dem Chor unter der Leitung von Roland Büchner im In- und Ausland beste Kritiken und höchstes Lob ein. Neben der Leitung der traditionellen Herbsttournee mit ca. 12 Konzerten in Deutschland hat Domkapellmeister Roland Büchner den Chor auch bei zahlreichen Auslandstourneen (Japan, Italien, Philippinen, Ungarn, Schottland, Frankreich) dirigiert. Ebenso wurden zahlreiche CDs eingespielt, u.a. eine CD mit Volksliedern, zwei CDs mit Weihnachtsliedern sowie die CD „Pacem“ mit Gregorianischem Choral und geistlichen Werken von J. Busto, K. Nystedt und M. Baumann. Schließlich erschien eine CD mit dem „Magnificat“ und der Kantate Nr. 10 „Meine Seele erhebt den Herrn“ von J.S. Bach zusammen mit Solisten und dem Ensemble Musica Florea Prag sowie eine umjubelte Doppel-CD als Live-Mitschnitt von Händels Oratorium „Der Messias“ in engl. Sprache mit dem gleichen Orchester. Konzertant brachten die Regensburger Domspatzen unter der Leitung von Domkapellmeister Roland Büchner die Johannes-Passion von J. S. Bach zur Aufführung und im Frühsommer 2003 den „Messias“ von G. Fr. Händel in englischer Sprache. Im Mai 2004 sangen die Regensburger Domspatzen unter seiner Leitung das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn zweimal in Regensburg, gaben Konzerte bei verschiedenen Festivals, absolvierten eine zweiwöchige Japan-Tournee und gingen wieder im Herbst 2004 auf Tournee durch Deutschland.

Für seine Verdienste um den Chor verlieh ihm im Jahr 2004 die Stadt Regensburg den Kulturpreis. Im Jahr 2005 erhielt er aus den Händen von Bischof Gerhard Ludwig Müller die St. Wolfgang-Medaille, die höchste Auszeichnung für Laien im Bistum Regensburg.

Der Vorverkauf für dieses Sonderkonzert beginnt am 15. August 2011 bei Tourist Information

St. Blasien und bei der Buchhandlung Törle-Maier.

Am 8. Oktober ist der Dom wegen Vorbereitungsarbeiten für das Konzert von 13.30 Uhr bis um 15.00 Uhr (Öffnung der Tageskasse für die restlichen Karten) geschlossen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.



**KLOSTER
KONZERTE
ST. BLASIEN**

22. September · Donnerstag · 19.30 Uhr

**MANUEL FISCHER-DIESKAU
UND CONNIE SHIH**

Violoncello und Klavier

Werke von Beethoven, Reinecke, Brahms

6. Oktober · Donnerstag · 19.30 Uhr

ARS MUSICA ZÜRICH

Sabrina Frey (Blockflöte)

Solokonzerte der Barockzeit u.a.

17. November · Donnerstag · 19.30 Uhr

LA COMPAGNIA ROSSINI

Kammerchor

*„Perlen aus der Welt der Oper
und Operette“*

Klosterkonzerte St. Blasien e.v.

Geschäftsführer Michael Neymeyer

Kolleg

Fürstabt-Gerbert-Str. 14

79837 St. Blasien

Telefon 07672/27 - 508

Telefax 07672/27 - 507

www.kloster-konzerte.de

e-mail: michaelneymeyer@aol.com

Solisten der Internationalen Domkonzerte von 1997 – 2010

- Luc Antonini (Avignon)
- José Luís de Aquino (São Paulo)
- Andreas Arand (Bonn)
- Walter Artho (Fribourg)
- Michael Asal (Todtmoos)
- Marco d'Avola (Ragusa)
- Enrique José Ayarra (Sevilla)
- Heinz Balli (Bern)
- Alessandro Bianchi (Cantù)
- Francesco Bongiorno (Brindisi)
- Alain Bouvet (Caen)
- Gerhard Breinlinger (Meersburg)
- Marcellino Caloi (Verona)
- Ursina Caflisch (Zürich)
- Roman Cantieni (Chur)
- Emanuele Cardì (Salerno)
- Angelo Castaldo (Neapel)
- Michel Chapuis (Dole / Versailles)
- Maurice Clerc (Dijon)
- Donato Cuzzato (Treviso)
- Barbara Dagg (Dublin)
- Philippe Delacourt (Metz)
- Gerhard Doderer (Lissabon)
- Susanne Doll (Basel)
- Mario Duella (Biella)
- Louis Patrick Ernst (Colmar)
- Reinhold Friedrich (Karlsruhe)
- Hilmar Gertschen (Naters)
- Bernhard Gfrerer (Salzburg)
- Luisella Ginanni-Traverso (Genua)
- James Higdon (Kansas City)

- Jean - Paul Imbert (Paris)
- Andrei Kavalinski (Brüssel)
- Frédéric Ledroit (Angoulême)
- Michelle Leclerc (Sens)
- Roberto Marini (Pescara)
- Nicole Marodon - Cavaillé - Coll
(Trouville-sur-Mer)
- Bernhard Marx (Freiburg)
- Ariane Mathäus (Freiburg)
- Daniel Maurer (Straßburg)
- Marjorie Frances Mayo (Freiburg)
- Mario Pinggera (Müstair)
- Pascal Reber (Straßburg)
- Arnau Reynés Florit (Palma de Mallorca)
- Hartmut Rohmeyer (Lübeck)
- Andreas Rütschlin (Villingen)
- Elena Sartori (Ravenna)
- Peter Matthias Scholl (Tholey)
- Anne Schneider (Porto Alegre)
- Klemens Schnorr (Freiburg)
- Konrad Philipp Schuba (Konstanz)
- Antoine Sibertin-Blanc (Lissabon)
- Juan Paradell Solé (Rom)
- Luigi Ferdinando Tagliavini (Bologna/Fribourg)
- Pierre Thimus (Liège)
- Tomás Thon (Opava)
- Emilio Traverso (Genua)
- Christoph Wartenweiler (Frauenfeld)
- Eiko Maria Yoshimura (Freiburg)
- Enrico Zanovello (Vicenza)
- Luciano Zecca (Como)



skulptur

2011

**„werden
& wachsen“**



16. INTERNATIONALES
**BILDHAUER
SYMPOSIUM
ST. BLASIEN**
28. AUG. BIS 4. SEPT.

Ensembles der Internationalen Domkonzerte von 1997 – 2010

- Antchis Chati Chor (Tiflis, Georgien)
Dir.: Malchaz Erkvanidze
- Boys Choir of
St. Woolos Cathedral Newport (Wales)
Dir. Christopher Barton
- Capella Cantorum Konstanz
Dir. Wilm Geismann
- Capella de la Torre
Dir. Katharina Bäuml
- Chor der Hochschule für Kirchenmusik
Rottenburg
Dir. Stefan Schuck
- Chor „In vehementi spiritu“ (Gent)
Dir.: Marc van Steen
- Chor Mpema ya Nzambe/Afro Roots
aus Kongo
Dir. Jef De Laet
- Collegium Canticum Dresden
Dir.: Klaus Holzweißig
- Coro Polifonico di Giavenale Vicenza
Dir. Pierdino Tisato
- Deutsche Spohr Philharmonie
Dir. Ariane Mathäus
- Die Trossinger Trompeten
Dir. Horst-Dieter Bolz
- Dufay-Ensemble Freiburg
Dir. Ekkehard Kiem
- Edinburgh University Renaissance Singers
Dir.: Noel O'Regan
- Ensemble „Cantissimo“ Konstanz
Dir.: Markus Utz
- Ensemble Corund (Luzern)
Dir. Stephen Smith
- Ensemble vocale Dodecantus Padua
Dir. Marina Malavasi
- Ensemble Svetilen Moskau

- Freiburger Barocksolisten
Dir. Günter Theis
- Freiburger Domkapelle
Dir. Raimund Hug
- Freiburger Domsingknaben
Dir. Raimund Hug, Boris Böhm
- Freiburger Spielleyt
Dir. Albrecht Haaf
- Freiburger Vokalensemble
Dir. Wolfgang Schäfer
- Glasgow University Chapel Choir
Dir. Stuart Campbell, Giles Brightwell
- Gonville and Caius College Choir Cambridge
Dir. Geoffrey Webber
- Groupe vocal du Sundgau (St. Louis, Elsass)
Dir. Jean-Paul Koehl
- Jugendchor „Appassionata“
(Bistritz, Rumänien)
Dir. Francisc Muresan
- Jugendchor Kamér (Riga, Lettland)
Dir. Māris Sirmis
- Kammerchor „Discantus“ Budapest
Dir. Zita Darázsi
- Kammerchor Maulbronn
Dir. Jürgen Budday
- Kammerorchester Sofia Soloists (Bulgarien)
Dir. Plamen Djurov
- Kammerorchester Tibor Varga (Sion)
Dir. Monica Buckland
- Kantatenchor Baden
Dir. Bernhard Maechtel
- Kantorei Hochrhein
Dir. Trude Klein
- Knabenchor « Collegium Iuvenum Stuttgart »
Dir. Friedemann Keck
- Les Disciples de Saint Hubert (Namur)
Dir. Emmanuel Clacens
- Les Voix Diphoniques (Chalon/Saône)
Dir. Christian Le Mounier

- Malmö Kammarkör
Dir. Dan-Olof Stenlund
- Mädchenkantorei am Freiburger Münster
Dir. Martina van Lengerich
- Männer-Kammerchor
„Montecimon“ (Treviso)
Dir. Rinaldo Padoin
- Mito Second High School Senior Choir
(Mito, Japan)
Dir. Yumiko Saito
- „Musica Poetica“ Freiburg
- New College Choir Oxford
Dir. Edward Higginbottom
- Philharmonia Chor Stuttgart
Dir. Johannes Knecht
- Regensburger Domspatzen
Dir. Roland Büchner
- Rottenburger Domsingknaben
Dir. Gabriele Sichler-Karle, Bernhard Kugler
- Rottweiler Münstersängerknaben
Dir. Peter Auginski
- Schola Gregoriana Rottenburg
Dir. Bernhard Schmid
- Sofia Orthodox Choir (Bulgarien)
Dir. Vivian Klotschkov
- Thurgauer Vokalensemble
Dir. Jost Nussbaumer
- Trinity College Chapel Choir Cambridge
Dir. Richard Marlow
- Trompeten - Ensemble
Reinhold Friedrich (Karlsruhe)
Dir. Reinhold Friedrich
- „Viva la musica“ (Cluij - Napoca, Rumänien)
Dir. Francisc Muresan
- Vokalensemble „Enchiriadis“ Saragossa (Spanien)
Dir. Jorge Apodaca
- Weimarer Bachtrompeten-Ensemble
Dir. Uwe Komischke

Neu bei ARS MUSICI



Abt Martin II. Gerbert vom Benediktinerkloster St. Blasien hat sich durch seine musikhistorischen Schriften einen festen Platz in der Musikgeschichte erworben.

Prälat Dr. Raimund Hug, dem Domkapellmeister des Freiburger Münsters ist es zu verdanken, dass wir 12 Offertorien von Martin Gerbert auf CD anbieten können.

Richten Sie Ihre Bestellung an das
Freiburger Musik Forum
Schwarzwaldstraße 298a · Schlosspark Ebnet
D-79117 Freiburg · Tel.: 0761/62 205 · Fax: 0761/62 229
Fordern Sie auch unseren Katalog an!

Voranzeige

Festliches Neujahrskonzert 2012 **Sonntag, 1. Januar 2012, 15.30 Uhr**

André Kavalinski (Brüssel), Trompete
Bernhard Marx, Orgel

Werke aus Barock und Romantik

Neu bei ARS MUSICI



Die Orgel im Dom zu St. Blasien, erbaut 1912 von Friedrich Wilhelm Schwarz mit 54 Registern auf drei Manualen und Pedal, ist eine der wenigen erhaltenen Orgeln, die nach den Ideen der Elsässischen Orgelreform gestaltet wurde.

In der ersten Aufnahme nach der Restaurierung 1997 demonstriert Bernhard Marx ihre beeindruckende Klangvielfalt mit Werken französischer Komponisten, unterstützt von der Schola Gregoriana der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg unter der Leitung von Bernhard Schmid.

DOM ZU ST. BLASIEN
ORGELMUSIK UND GREGORIANISCHER CHORAL
Bernhard Marx, Orgel
Schola Gregoriana Rottenburg · Bernhard Schmid
AM 1214-2

Richten Sie Ihre Bestellung an das
Freiburger Musik Forum
Schwarzwaldstraße 298a · Schlosspark Ebnet
D-79117 Freiburg · Tel.: 0761/62 205 · Fax: 0761/62 229
Fordern Sie auch unseren Katalog an!

Die Register der Domorgel mit ihren originalen Bezeichnungen
(Schwarz 1912, renoviert 1996/97 durch
die Orgelbaufirma Klais in Bonn)

I. Manual: Hauptwerk, C - g'''	Pedalwerk C-f'
1. Prinzipal 16'	43. Prinzipalbaß 16'
2. Bourdon 16'	44. Kontrabaß 16'
3. Prinzipal 8'	45. Subbaß 16'
4. Bourdon 8'	46. Echobaß 16'
5. Flûte harmonique 8'	(Transmission)
6. Violincello 8'	47. Quinte 10 2/3'
7. Oktav 4'	48. Bourdon 8'
8. Flûte harmonique 4'	49. Flöte 8'
9. Oktave 2'	50. Cello 8'
10. Kornett, 3-6fach 2 2/3'	51. Terz 6 2/5'
11. Mixtur, 5fach 2'	52. Flöte 4'
12. Cymbel, 4fach 2/3'	53. Bombarde 16'
13. Trompete 8'	54. Trompete 8'
14. Clairon 4'	55. Clairon 4'
II. Manual: Positiv (schwellbar) C-g''', Oberoktavkoppel bis g''''	Koppel I / Ped.
15. Quintathön 16'	Koppel II / Ped.
16. Flötenprinzipal 8'	Koppel III / Ped.
17. Rohrflöte 8'	Koppel Super I / Ped.
18. Dolce 8'	Koppel Super II / Ped.
19. Salicional 8'	Koppel Super III / Ped.
20. Unda maris 8'	Manualkoppeln: II / I
21. Flöte dolce 4'	III / I
22. Quinte 2 2/3'	III / II
23. Progressio harmonica 3fach 2 2/3'	Sub-Koppel III / I
24. Basson 8'	Super-Koppel III / I
25. Klarinette 8'	Sub-Koppel III / II
Tremolo	Super-Koppel III / II
Sub-Koppel II	Setzeranlage zum Speichern von 768 Registrierungen
Super-Koppel II	Fernbedienung für den Registranten
III. Manual: Schwellwerk C-g''', Oberoktavkoppel bis g''''	Walze mit digitaler Anzeige
26. Lieblich Gedeckt 16'	Schwelltritte für das II. und III. Manual mit digitaler Anzeige
27. Diapason 8'	
28. Nachthorn 8'	
29. Traversflöte 8'	
30. Gamba 8'	
31. Aeoline 8'	
32. Vox celeste 8'	
33. Oktav 4'	
34. Flûte octaviante 4'	
35. Quinte 2 2/3'	
36. Oktavin 2'	
37. Terz 1 3/5'	
38. Plein Jeu 5fach 2 2/3'	
39. Basson 16'	
40. Trompete 8'	
41. Oboe 8'	
42. Clairon 4'	
Tremolo	
Sub-Koppel III	
Super-Koppel III	

Wichtige Hinweise

Um allen Konzertbesuchern einen ungestörten Musikgenuß zu ermöglichen, bleiben die Domportale während der Konzerte geschlossen. Zu spät kommende Konzertbesucher können nur nach dem ersten Werk noch eingelassen werden.

Bitte nehmen Sie die Plätze auf den beiden Seitengalerien und im Hochchor hinter dem Altar ein: dort hört man am besten.

Auf der linken Seitengalerie in der Nähe der Orgel sind die Plätze für die Sponsoren der Internationalen Domkonzerte reserviert.

Wir bitten Sie, erst am Ende des Konzertes zu applaudieren, um die Musik im Kirchenraum und in uns ruhig ausklingen zu lassen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis

Wir bitten Sie um Ihren Beitrag von mindestens 10,- EUR zur Finanzierung der Domkonzerte (nach den Konzerten, an den Domausgängen).

Danke

www.domkonzerte-stblasien.de

Gesamtprogramm: 2,00 €

**Entwurf:
Georg Knaus, Grafik-Designer,
79199 Kirchzarten -Burg**

**Druck:
MBM Druck Team GmbH,
79837 St. Blasien**